

Chronik des Freundeskreis Science Fiction Leipzig e.V.

1985 – 1995

© September 2010 Freundeskreis Science Fiction Leipzig e.V.
Kathrin Beyer, Thomas Braatz, Mario Franke, Manfred Orlowski und Ellen Radszat

Druck: Buchfabrik Halle

**Chronik des
Freundeskreis
Science Fiction
Leipzig e. V.**

1985 – 1995

Vorwort

Dieses Buch sollte eigentlich schon vor einigen Jahren erscheinen. 2005 wurde der Plan gefaßt, das Material, welches die Vereinsmitglieder des FKSFL im Laufe der Zeit gesammelt hatten, allen Vereinsmitgliedern und Interessierten zur Verfügung zu stellen. Einmal im Monat werden nach der Veranstaltung die Autoren, Vortragenden und sonstigen Künstler mit einem leeren Blatt konfrontiert. Das führt durchaus zu kurzfristigen Schreibblockaden, aber nach dem ersten Glas Bier oder Wein entspannt sich die Situation, und die Autoren lassen ihrer Kreativität freien Lauf. Dank dafür. Diese Autographen wurden mit Fotos, Berichten, Einladungen und Kopien von Zeitungsausschnitten ergänzt. Häufig erhielten wir von den Gästen die vorgetragenen Texte als Ausdruck. Diese Geschichten waren damals zum größten Teil noch nicht veröffentlicht. Sie wurden teilweise später in Erzählungsbänden oder anderen Publikationen veröffentlicht. Einige Autoren-Texte sind bis heute nicht veröffentlicht worden. Wir präsentieren sie hiermit erstmalig.

Dank an die Personen, die die Veranstaltungen dokumentierten und für Authentizität stehen. Einige Texte wurden angepasst und ergänzt, wenn es aus unserer Sicht notwendig und sinnvoll war.

Insbesondere verdanken wir den Chronikschreibern Ellen Radszat und Thomas Hofmann. Ein Teil der Berichte erschien im Solar-X (SX). Die Autoren waren u. a. Wilko Müller jr., Heiko Fuchs und Peter Schünemann. Es wurden aber auch andere Fanzine und Magazine geplündert, u. a. SF Okular, SF Spektrum und Alien Contact.

Material und Informationen lieferten auch die ehemaligen Vorsitzenden Jürgen Weiß und Michael Tiltack. Für die Abschnitte vor 1985 bekamen wir Informationen und Bilder von Dieter Polenz, Michael Stöhr, Eberhard Röhner und Klaus Scheffler. Leider gibt es keine Fotos von den ersten Jahren des FKSFL, die Gründer haben sicherlich nicht damit gerechnet, dass 25 Jahre später der Verein immer noch existiert.

Die blau hervorgehobenen Veranstaltungen in den Jahresüberblicken geben Veranstaltungen wieder, an denen Leipziger Vereinsmitglieder teilnahmen, aber diese nicht organisierten. Damit wird dieses Buch auch eine unvollständige Chronik des SF-Con-Geschehens in Deutschland und darüber hinaus. Viele Cons konnten nicht mehr aufgenommen werden (u. a. Wetzlaer Tage der Phantastik, Kongress der Phantasie, ColoniaCon, Hansecon BuCon und FörsterCon).

Seit vielen Jahren übernimmt Siegfried Breuer die Fotoarbeit. Für viele Bilder sind uns die Fotografen nicht mehr bekannt. Wir bedanken uns bei diesen. Von den meisten Veranstaltungen gibt es Videoaufzeichnungen. Diese wurden für die Erstellung der Texte nicht verwendet, da der Aufwand einfach zu groß ist. Genauso verhält es sich mit den Audioaufzeichnungen von Waldemar Kumming zum 2. Elstercon 1994, der SFCD-Jahrescon war.

Viele Grafiken von Mario Franke werden in diesem Buch zu finden sein. Er gestaltet seit 1988 die Einladungen, Plakate und Info-Blätter. Auch andere Künstler stellten uns ihre Arbeiten zur Verfügung, u. a. Carsten Hohlfeld. Die Einleitungstexte stammen zumeist aus der Feder von Manfred Orłowski.

Manchen wird die Informationsflut erschlagen, andere werden in Erinnerungen schwelgen. Wir hoffen, für jeden ist etwas dabei.

Im Vergleich zu anderen Vereinen, die in den 80er und 90er Jahren im Osten entstanden, existiert der FKSFL immer noch. Das Hauptaugenmerk liegt weiterhin auf den thematischen Monatsveranstaltungen und den alle zwei Jahre stattfindenden Elstercons. Zu diesen Cons werden auch umfangreiche Bücher erstellt, die keinen Vergleich mit Worldcon Broschüren scheuen müssen. Die Berliner SF-Fans, die früher mehr Cons veranstalteten, haben sich aus diesem Metier stark zurückgezogen. Der Fokus liegt mehr auf Publikationen und Gründungen von Verlagen. In Hoyerswerda hat sich die Vereinigung wieder aufgelöst. In Dresden gibt es wenigstens eine weitere Fortsetzung des Stanisław Lem Klubs als URANIA-SF-Gruppe. In Halle wird einst sehr aktive Andromeda-SF-Klub (u. a. Herausgabe von Solar-X) in Form von Stammtischen am Leben erhalten. Beobachtet man die Szene, so kommt man nicht umhin festzustellen, dass die Zeiten mit viel Publikum bei den Veranstaltungen vorbei ist. Die meisten Teilnehmer kennen sich, neue Gesichter kommen kaum hinzu. Das führt zu dem gleichen Phänomen, welches schon viele andere Vereinigungen (z. B. Freundeskreis Karl May Leipzig) erlitt, die Interessierten werden älter und irgendwann organisiert niemand mehr derartige Veranstaltungen. Die Interessen werden vielfältiger, die Angebote sind ungleich größer. Genießen wir die Zeit, die uns noch bleibt und schauen wir etwas zurück. In welcher Zeit weitere Bände entstehen, ist nicht vorhersehbar. Wenn nichts passiert (Gesundheit usw.), wird dies noch vor dem Erreichen des Rentenalters der Herausgeber geschehen.

Wir konnten im Vorfeld nicht alle Autoren um die Genehmigung zur Verwendung ihrer Texte bitten. Wir gehen davon aus, dass niemand etwas gegen die Veröffentlichung hat.

Die Redaktion wünscht allen Lesern einen spannenden Exkurs durch die Geschichte des Freundeskreises SF Leipzig.

Nicht in jedem Fall stimmt die Meinung der Herausgeber mit den Artikelschreibern überein.

Inhalt

Science Fiction Versuche in Leipzig vor 1985	
SF-Versuche 1967	12
SF-Treffen 1978 bis 1983	14
Anfänge 1983 bis 1984 – Volkshochschule – Science Fiction in der DDR-Literatur	42
1985	
Gründungsvorbereitungen	49
Gründung 21.02.1985	54
Jürgen Weiß: Was ist und was kann Science Fiction?	61
Rauf Muntschajew: Was bringt die Zukunft an gesellschaftlichen Problemen?	63
Werner Förster: Probleme der SF-Literatur in der DDR	65
Jürgen Weiß: Invasion aus dem All	69
1986	
Überblick	73
Karlheinz Steinmüller – Pulaster	75
Peter Sylvester – Maler und Grafiker	78
Erik Simon – Erster Auftritt	81
Leitungswahl – 12. November 1986	83
Arne Sjöberg – alias Jürgen Brinkmann	88
1987	
Überblick	93
1. Tage der phantastischen Kunst – Impressionen von Klaus Scheffler	96
The War of the Worlds – Jeff Wayne's Musical Version	98
Die Bunkermann-Kassette – Ein Hörspiel	99
1988	
Überblick	104
2. Tage der phantastischen Kunst – R. Lorenz, H.-P. Neumann und A. Kaufmann	106
Privates Treffen in Sondershausen	111
Andreas Melzer	114
XIII. Eurocon in Budapest Bericht von Thomas Braatz	118

1989

Überblick	138
Michael Szameit – Copyworld	141
Mikaela Blume: Frauen in der DDR-SF	144
3. Tage der phantastischen Kunst – Bericht von Wilko Müller jr.	149
Karsten Kruschel – Das kleine Universum	158
Jürgen Weiß: Horror-Elemente in der SF	161
Carsten Hohlfeld: Nationale und internationale SF-Maler	167
1. Tauschmarkt – Buchmarkt und Clubleitertreffen	169
Rolf Krohn – Endlich „Kontakt“ mit Rolf Krohn	171
Ullrich Werling: 1. SozCon – 1. Convent der sozialistischen Länder	175
1. SOCCON der SF – Bericht von Thomas Fröhlich	178
Hartmut Kröber: Krieg und Frieden in der DDR-SF der 80er Jahre	187

1990

Überblick	192
Rainer Fuhrmann – Kairos	197
3. SF-Tage NRW – Impressionen	203
45. Worldcon in Den Haag – Manfred Orlowski und Thomas Braatz	205
Johanna und Günter Braun – Das Kugeltranszendente Vorhaben	222
Die Geburt des Pantamannes – Rezension von Ralf Lorenz	224
4. Tage der phantastischen Kunst – Beitrag von Thomas Hofmann und Heiko Fuchs	229
Phantastische Tage in Berlin – Karsten Kruschel	239
Karlheinz Steinmüller – Bericht von Jens Pauling und Wilko Müller jr.	242

1991

Überblick	248
Wilko Müller jr. – Zauberer des Alls (Teil 3), Stronbart Har	251
Stronbart Har von Wilko Müller jr. – Rezension von Arno Behrend	252
Kracon – Bericht von Hardy Kettlitz	257
Fliegende Wurf-Eier über Hoyerswerda ? – Bericht von Heiko Fuchs	262
Ekmar Brand – Der internationale SF-Film – Die Geschichte des SF-Films in Deutschland	270
4. SF-Tage NRW Düsseldorf – Bericht von Birgit Fischer	272
Wolfgang Jeschke – Science Fiction und Ladenkasse – Matthias Schmidt	283
Bärcon – Bericht von Heiko Fuchs	292
Bärcon – Überraschungen in Berlin – Bericht von Th. Vohl, H. Sporck und G. Derra	300

Heinz-Jürgen Ehrig: SF in der Weimarer Republik	309
Norman Spinrad – Kurzbericht von Wilko Müller jr.	343
1992	
Überblick	352
SF-Woche – Clubchronik wieder mal von Wilko	355
Olaf R. Spittel – Der Fall nach oben – Hörspiel	358
Karsten Kruschel – Eine Reise nach Leipzig – Bericht von Wilko Müller jr.	360
Freucon '92 – Rückblick im Zorn? – Klaus N. Frick	370
1. Elstercon – 29.-31. Mai 1992	379
N. Lee Wood: Mein Leben mit Norman – Übersetzt von Wilko Müller jr.	388
Willy Sommerfeld – Ein kurzer Abriss seines Lebens – von Mario Franke	391
1. Elstercon – Bericht von Stefan Biewald	396
1. Elstercon – Conbericht von Carsten Hohlfeld	398
Der Con im Bätterwald – Betrachtung der Pressestimmen von Martin W. Melnik	401
MagiCon – 50. Worldcon – Bericht von Thomas Recktenwald	413
MagiCon – 50. Worldcon – Bericht von Thomas Braatz	422
Alfred Leman – Bericht von Thomas Hofmann	424
CapitalCon '92 – 5. Tage der phantastischen Kunst – Bericht von Wilko Müller jr.	429
CapitalCon '92 – 5. Tage der phantastischen Kunst – Thomas Recktenwald	440
1993	
Überblick	448
Steffen Mohr – Briefwechsel mit D. Bilenkin – Bericht v. Wilko Müller jr.	450
2. Moontrap Con in Dietzenbach – Impressionen	454
Gert Prokop – Überraschend gute Agentenliteratur – Steffen Mohr	456
Gert Prokop – Bericht von Thomas Hofmann	458
Gert Prokop: Die schwarzen Löcher unserer Seelen	463
Gert Prokop – Manfred Orlowski	469
Helicon in St. Helier – Con-Blätterwald	475
Helicon – Eurocon '93 – Thomas Recktenwald	477
2. Lausitzcon – Bericht von Manfred Orlowski	487
Rolf Giesen – Special Effects in SF-Filmen – Wilko Müller jr.	497
Herbert Rosendorfer – Kurzbiographie und -bibliographie	501
Herbert Rosendorfer – K. Agthe	506
Herbert Rosendorfer – Roswitha Budeus-Budde	508
Daniel Walther – Kurzbiographie und -bibliographie	516

Daniel Walther – Aufstieg und Fall einer großen Idee: Die französische SF	517
Rosemarie Hundertmarck – Bericht von Wilko Müller	528
9. Buchmarkt – Kurzbericht von Wilko Müller jr.	531
Jörg Mosch – Bericht von Wilko Müller jr.	536

1994

Überblick	544
Peter Hertel	546
Saarcon '94 – Kurzbericht von Thomas Braatz	549
Licht und Schatten des Beneluxcons – Bericht von Manfred Orłowski	553
2. Elstercon – Bericht von Arno Behrend	567
Eindrücke vom Elstercon – Nancy Etchemendy – Übersetzt von Wilko Müller jr.	581
Elstercon, die Zweite bitte! – Conbericht von Thomas Hofmann	583
7. SF-Tage NRW – Conberichteübersicht	595
Star Dream I – Bericht von Manfred Orłowski	601
Horst Pukallus – Kurzbericht	615
Horst Pukallus – Bericht von Thomas Hofmann	616
Über den Tellerrand fliegender Untertassen geschaut – Jens Rometsch	624
Die Leipziger SF-Werkstatt – Bericht von Stefan Biewald	626

1995

Überblick	634
Tasillo Römisch – beobachtet von Thomas Hofmann	637
10 Jahre SF-Club Andymon Berlin – Kurzbericht von Thomas Braatz	643
Rolf Krohn – Auf den anderen Ufern der Nacht	647
10 Jahre FKSFL	650
Alexander Kröger is back! – besucht von Thomas Hofmann	657
Wetterleuchten am Zukunfts-Stammtisch – Jürgen Kleindienst	662
Freicon 1995 – Florian Breitsameter	667
Ekkehard Redlin – Ein Abiturient mit Kriegserfahrung – beobachtet von Thomas Hofmann	678
Gründung des FKSFL e.V. – Protokoll vom 19.07.1995	683
Intersection '95 – 53. Worldcon – Bericht von Peter Fleissner	693
3. Lausitzcon – Terry Pratchett goes Monthly Python – Wilko Müller jr.	727
Marsmenschen und utopische Welten fürs Bücherregal – Kay Schönewerk	735
2. SF-Fest – Impressionen	741

Übersichten

743

**Science Fiction
Versuche
in
Leipzig
vor
1985**

SF-Versuche 1967

Utopia-Gruppe



Über die Science-Fiction-Bewegungen in Leipzig vor der Gründung des Freundeskreises Science Fiction Leipzig im Jahre 1985 ist nur wenig bekannt. Erste Spuren findet man 1969. In diesem Jahr kam es in den Zeitschriften „technikus“ und „Jugend und Technik“ zu einer intensiven Auseinandersetzung zwischen Lesern, Autoren und Wissenschaftlern, die sich mit der Veröffentlichung von Zukunftsliteratur befasste.

Daraus entstand u. a. die Idee, ein Forum über Phantastik und Prognostik in Leipzig zu organisieren. Im Fanzine „Phantopia“ Nr. 2 (15.10.1967) findet sich dazu Folgendes:

In Kürze Forum über Phantastik und Prognostik in Leipzig

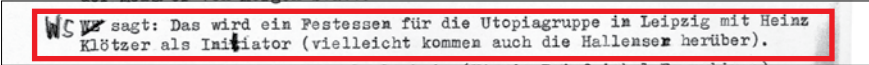
Die beiden Redaktionen "Jugend und Technik" sowie "technikus", die in letzter Zeit zunehmend für eine bessere Verbreitung der Zukunftsliteratur eintreten, haben die Autoren Hubert Horstmann, Eberhardt Del'Antonio, Günther Krupkat, Karl-Heinz Tuschel und Carlos Rasch sowie die einschlägigen Verlage und mehrere Wissenschaftler zu einem großen Forum über "Phantastik und Prognostik" nach Leipzig eingeladen. Die Veranstaltung findet abends ~~am 17.11.67~~ am 17.11.67 im Haus der Deutsch-Sowjetischen-Freundschaft am Ring anlässlich der Messe der Meister von Morgen statt.

Phantopia Nr. 2 (15.10.1967)

In Kürze Forum über Phantastik und Prognostik in Leipzig

Die beiden Redaktionen „Jugend und Technik“ sowie „technikus“, die in letzter Zeit zunehmend für eine bessere Verbreitung der Zukunftsliteratur eintreten, haben die Autoren Hubert Horstmann, Eberhardt Del' Antonio, Günther Krupkat, Karl-Heinz Tuschel und Carlos Rasch sowie die einschlägigen Verlage und mehrere Wissenschaftler zu einem großen Forum über „Phantastik und Prognostik“ nach Leipzig eingeladen. Die Veranstaltung findet abends am 17.11.67 im Haus der Deutsch-Sowjetischen-Freundschaft am Ring anlässlich der Messe der Meister von Morgen statt.

Eine Zeile tiefer steht dann:



WS sagt: Das wird ein Festessen für die Utopiagruppe in Leipzig mit Heinz Klötzer als Initiator (vielleicht kommen auch die Hallenser herüber).

Phantopia Nr. 2 (15.10.1967)

„WS sagt: Das wird ein Festessen für die Utopiagruppe in Leipzig mit Heinz Klötzer als Initiator (vielleicht kommen auch die Hallenser herüber).“

Das ist ein Beleg dafür, dass 1967 eine Utopia-Gruppe unter der Leitung von Heinz Klötzer in Leipzig existierte. Der Satz von Wolfgang Siegmund (WS) ist besonders interessant, da er die Zusammenarbeit von Leipzig und Halle beleuchtet. Diese Zusammenarbeit widerspiegelt auch die heutige Situation. Es sind nach wie vor nur wenige Hallenser, die den Weg nach Leipzig finden, wenn der FKSFL Veranstaltungen in Leipzig präsentiert.

Ende der 60er Jahre dürfte die Utopia-Gruppe nicht mehr existiert haben, denn Mitglieder aus anderen Vereinigungen [Stanisław-Lem-Klub Dresden (Erik Simon, R. P. Krämer), AG Wissenschaftliche Phantastik Halle (u. a. Wolfgang Both) und TH Ilmenau (Wolfgang Both)] können sich an Kontakte mit Gleichgesinnten aus Leipzig nicht erinnern. Die Utopia-Gruppe Magdeburg existierte auch nur eine relativ kurze Zeit. Allerdings gab es damals kaum Kontakte von diesen Vereinigungen zum Utopia Klub Hoyerswerda. Der Grund dafür waren aus Sicht von Horst Müller die bewusst gehaltene Distanz zu den intellektuell hochgestochenen Klubs in Dresden, Halle und Ilmenau, wo Studenten und Akademiker den Ton angaben. (siehe Andromeda SF-Magazin 150, S. 15, Rubrik „Andere Klubs“).



Phantopia Nr. 2 (Auszug vom Titelbild)

SF-Treffen 1978 bis 1983

Dieter Polenz



Die SF-Treffen, die im Nachhinein u. a. von Neumann/Both/Scheffler „Sondershäuser Kreis“ genannt werden, weil sie hauptsächlich Mitte/Ende der 80er Jahre in Sondershausen stattfanden, vereinigten viele SF-Interessierte aus der DDR. Es waren nicht nur SF-Sammler, wie häufig behauptet wird. Ein wichtiger Auslöser für die ersten Treffen war unbestritten die SF-Sammlerleidenschaft. Allerdings wurde nicht nur über SF-Bücher diskutiert und Such-Listen sowie Anti-Listen ausgetauscht, sondern man lud Autoren ein (C. Rasch, J. und G. Braun, A. Sjöberg, R. Krohn, P. Hertel, E. Simon, H. Dreißig, M. Szameit) und fertigte Fanzines an.

Man traf sich erstmalig 1978 in Karl-Marx-Stadt bei Keith Hähle (eigentlicher Name: Wolfgang Hähle) und vom 8.-10. Juni 1979 bei Carlos Rasch in Falkensee.



Postkarte von der Jugendherberge „Wilhelm Dieckmann“ Dresden-Radebeul

Anfänge 1983 bis 1984



Volkshochschule – Science Fiction in der DDR-Literatur

Im Jahr 1983 erschien das Lehrprogramm der Volkshochschule (VHS) der Stadt Leipzig und des Kreises Leipzig. In diesem Lehrprogramm (1983/84) wurde auf der Seite 30 eine zehn Abende dauernde Vortragsreihe mit dem Thema „Science Fiction in der DDR-Literatur“ angekündigt. Der Referent war Jürgen Weiß. Die Teilnehmer mussten insgesamt fünf Mark berappen. Die Programme der VHS wurden damals auch in diversen Zeitungen abgedruckt um möglichst viele Teilnehmer zu rekrutieren.

Science Fiction in der DDR-Literatur (10 Abende)

5,- M

An ausgesuchten Beispielen wird der Versuch einer Wertung und Einordnung in die Literaturlandschaft unserer Republik unternommen. Dabei ist festzustellen, wie selbständig unsere Science Fiction und vor allem wie originell sie ist. **Aus dem Inhalt:** Entwicklungslinie von Platon (Atlantis) über Morus (Utopia) bis ins 20. Jahrhundert – Internationale SF USA (Assimow: „Ich, der Robot“, Bradbury „Fahrenheit 451“), GB (Clarke-Erzählungen), UdSSR (Strugazki „Die gierigen Dinge des Jahrhunderts“, Snegow „Menschen wie Götter“, Mejerow „Der fliederfarbene Kristall“); Polen (Lem „Eden“, „Der Unbesiegbare“ u. a.); Frankreich, Bulgarien, Rumänien, Ungarn – Anfänge in der DDR (Vieheweger „Ultrasymet bleibt geheim“, Fahlberg „Erde ohne Nacht“ – technische Zukunftsromane) – (Ausgewählte DDR-SF-Schriftsteller (Tuschel „Der purpurne Planet“, „Die blaue Sonne von Paksi“, Frühauf „Am Rande wohnen die Wilden“, „Mutanten auf Andromeda“, Kröger „Sieben fielen vom Himmel“, „Die Kristallwelt von Robin Crux“ u. a.) – Komplexer Zukunftsentwurf (Steinmüller „Andymon“, Rank „Ohnmacht der Allmächtigen“) – Satire in der SF (Braun „Irrtum des großen Zauberers“, „Unheimliche Erscheinungsformen auf Omega XI“, Branstner „Vom Himmel hoch“, „Der Sternenkavalier“, Kellner „Der Rückfall“, Fühmann „Sajäns Fiktchen“) – Tendenzen im letzten Jahrzehnt (Prüfer „Planet der Träume“, Szameit „Alarm im Tunnel Transterra“, Ulbrich Erzählungen).

HS 83 2 – 11 Mi., 14. Sept., 17.00 Uhr, Vh

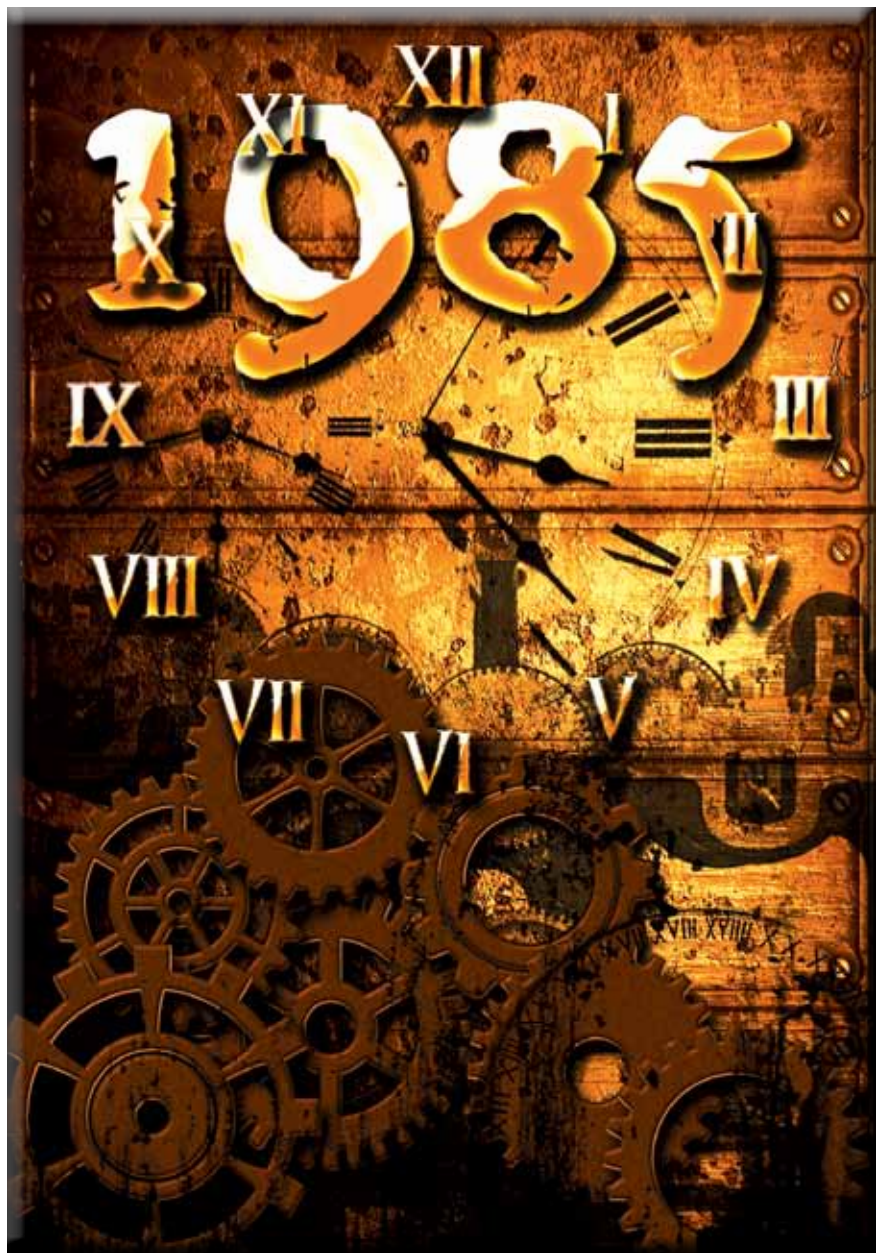
J. Weiß


FS 84 2 – 10 Mi., 14. März, 17.00 Uhr, Vh

J. Weiß



Lehrprogramm der Volkshochschule der Stadt Leipzig von 1983/84



- 
- 21.02. Gründung des Freundeskreis Science Fiction Leipzig
- 20.03. Was ist und was kann Science Fiction?
Diavortrag von Jürgen Weiß
- 27.03. 7. Phantastikforum
in Hoyerswerda
- 18.04. Zusammenkunft
- 09.05. Was bringt die Zukunft an gesellschaftlichen Problemen?
Rauf Muntshajew
- 05.06. Probleme der SF-Literatur in der DDR
Dr. Werner Förster (Dissertation A)
- 17.09. Invasion aus dem All
Jürgen Weiß
- 23.10. Zusammenkunft
- 28.11. Ausfall wegen Bauarbeiten
- 12.12. Jahresabschlussveranstaltung
in der Mühlstr. 14
war für den 19.12. geplant

Gründungs- vorbereitungen



Peter Bergmann schlug vor, die Gründung eines SF-Vereins unter der Obhut des Kulturbundes zu realisieren. Damit wäre es möglich, Autoren einzuladen und diesen ein Honorar zu bezahlen. Die Leitung des Kulturbundes hatte in den Jahren immer höhere Vorgabebeträge zu erfüllen. Die Mitgliederzahlen mussten gesteigert werden. Der Kulturbund expandierte und es wurden Ableger an der Universität und zuletzt an den Schulen gegründet. Insbesondere im 40. Jahr des Bestehens des Kulturbundes mussten neue Mitglieder rekrutiert werden. Da stießen Peter Bergmann und Jürgen Weiß mit ihrer Idee offene Türen ein. Der „Informationsbericht November 1984“ der Stadtleitung Leipzig mit Datum vom 29.12.1984 belegt, dass mit dem zukünftigen Vorsitzenden – Jürgen Weiß – bereits Absprachen Ende 1984 stattfanden. Für eine Grundeinheit „Utopische Literatur“ soll eine Konzeption im Januar 1985 vorgelegt werden. Diese Konzeption konnte bisher in den Archiven nicht gefunden werden. Anzunehmen ist, dass in diesem Schriftstück auch der zukünftige Name des Vereins „Freundeskreis Science Fiction Leipzig“ vorgeschlagen wurde.

Anfang 1985 rührte man die Werbetrommel. Der Kulturbund entwarf das Faltblatt. Es wurde in großen Mengen gedruckt und kostenlos in Buchhandlungen ausgelegt. Am 20. Februar 1985 erschien im Sächsischen Tageblatt die folgende Ankündigung:



Morgen 1. Treff

Für alle Liebhaber der Science Fiction gibt es nun die Möglichkeit, ihrem Hobby mit Gleichgesinnten nachzugehen. Beim Kulturbund des Stadtbezirkes Südost wird ein Freundeskreis Science Fiction gebildet. Erster Treff ist am Donnerstag, 21. 2. 85, 19.30 Uhr, 7010 Leipzig, Elsterstraße 35, Klub der Intelligenz.

Sächsisches Tageblatt, Nr. 43, 40. Jahrgang, 20. Februar 1985, S. 6



Rahmenprogramm des Freundeskreises Science Fiction (Titelbild)

Werte Freunde!

Sind die Männchen vom Mars tatsächlich grün? Hatte die Erde Besuch von Außerirdischen? Können Roboter „verrückt spielen“? Wird Telepathie die Sprache der Zukunft? Wird es die Ehe im neuen Jahrtausend noch geben? Warum ging Atlantis unter? Warum fliegen wir noch nicht schneller als das Licht? Existiert Leben auf anderen Planeten? Warum gibt es immer noch zu wenig Zeitreisen? ...

Die Reihe der Fragen könnte man beliebig fortsetzen. Themen und Probleme, die jedem Science-Fiction-Fan geläufig sind. Doch die meisten lesen ihre Bücher, schauen Filme und finden nur wenige, mit denen sie ernsthaft über diese Dinge sprechen können. Allzu viele Informationen über das Gebiet der SF gibt es auch nicht, dafür um so mehr SF-Literatur. Deshalb wollen wir allen Interessierten die Möglichkeit geben, sich regelmäßig mit Gleichgesinnten über die SF und ihre Fragestellungen auszutauschen. Wenn auch Sie zu den Liebhabern der SF gehören, fassen Sie die Gelegenheit beim Schopf! Der Kulturbund der Stadtbezirksleitung Leipzig-Südost bildet einen Freundeskreis Science Fiction. Dieser Freundeskreis soll ein Zentrum des gepflegten Gesprächs werden, soll Anregungen vermitteln und die Möglichkeit bieten, Ihrem Hobby mit Gleichgesinnten noch intensiver zu fröhnen.

Ungefähr alle zwei Monate sollen deshalb kompetente Leute dem Freundeskreis Rede und Antwort stehen. Mit Beginn im Februar gäbe es fünf thematische Veranstaltungen im Jahr 1985. Dieses Angebot kann natürlich bei Bedarf erweitert werden.

1. Einführungsvortrag Februar: Was ist und was kann science fiction?

Referent: Jürgen Weiß

21. 2. 1985, 19.30 Uhr im Klub der Intelligenz

2. Zur SF-Literatur in der DDR

Referent: Dr. Werner Förster, Karl-Marx-Universität Leipzig

3. Lesung und Diskussion mit einem SF-Schriftsteller

(Carlos Rasch oder Jürgen Brinkmann)

4. Tendenzen und Grenzen der modernen Physik

Referent: Physiker der Karl-Marx-Universität Leipzig

5. Utopien – Was bringt uns die Zukunft an gesellschaftlichen Problemen?

Referent: Dr. Rauf Muntschajew (KMU)

Die terminliche Präzisierung und Reihenfolge der Veranstaltungen erfolgt später.

Mitglied des Freundeskreises SCIENCE FICTION zu sein, bedeutet:

1. Anerkennung der Grundsätze des Kulturbundes der DDR
2. Möglichkeit der Teilnahme an bestimmten, nur für Mitglieder des Freundeskreises geplanten Veranstaltungen
3. Zahlung eines monatlichen Mitgliedsbeitrages entsprechend den Beitragssätzen des Kulturbundes:

Schüler, Lehrlinge, Studenten		—,25 M
Bruttoeinkommen bis	400,— M	—,50 M
	bis 750,— M	1,— M
	bis 1000,— M	2,— M
	über 1000,— M	3,— M
	über 2000,— M	5,— M bis 20,— M

Folgenden Antrag können Sie an die Stadtbezirksleitung Leipzig-Südost des Kulturbundes der DDR, 7010 Leipzig, Elsterstraße 35, senden. Für telefonische Auskünfte stehen wir unter der Telefonnummer 29 25 12 oder 20 90 84 gern zur Verfügung.

AUFNAHMEANTRAG

Ich bin bereit, Mitglied des Freundeskreises SCIENCE FICTION im Kulturbund der DDR zu werden.

Name: _____ Vorname: _____ geb. am: _____

Anschrift: _____

Beruf: _____ Telefon: dienstlich _____ privat _____

Ich zahle einen monatlichen Mitgliedsbeitrag von Mark.

Datum: _____

Unterschrift _____

Gründung



21.02.1985

Am 21.02.1985, [einem Donnerstag], wurde im Leipziger Klub der Intelligenz vom Kulturbund der Stadtbezirksleitung Leipzig-Südost der Freundeskreis Science Fiction Leipzig (FKSFL) gegründet. Als erste Einrichtung dieser Art in der Stadt Leipzig soll er ein Zentrum des gepflegten Gesprächs werden, soll Anregungen vermitteln und die Möglichkeit bieten, sich regelmäßig mit Gleichgesinnten über die Science Fiction und ihre Fragestellungen auszutauschen. Ungefähr alle zwei Monate sollen deshalb kompetente Fachleute Rede und Antwort stehen. So sind unter anderem Gesprächsrunden mit SF-Schriftstellern, Wissenschaftlern und Philosophen vorgesehen.

Am ersten Veranstaltungstag standen erwartungsgemäß keine SF-typischen Fragen im Vordergrund. Alles drehte sich vielmehr um die Lösung organisatorischer Probleme. Fragen der Beitragszahlung standen ebenso auf der Tagesordnung wie das Vorstellen der ersten Klubleitung. Die Klubleitung sollte vorerst bis auf Widerruf oder Neuwahl in ihrer jeweiligen Zusammensetzung bestehen bleiben und sich hauptsächlich um ein niveauvolles Veranstaltungsangebot des Freundeskreises bemühen, indem sie Fachvorträge organisierten und Referenten gewinnten.

Nach dem offiziellen Teil des ersten Veranstaltungsabends wurde dann doch noch eine kleinere Gesprächsrunde gebildet, die bei einem gepflegten Bier über einige wenige Aspekte der Science Fiction diskutierte. Die erste Zusammenkunft der SF-Jünger fand dann kurz nach 23:00 Uhr ihr Ende.

Als Fazit dieses Veranstaltungsabends konnte festgestellt werden, dass sich die Bemühungen zur Gründung eines Freundeskreises für Science Fiction ausgezahlt haben. 25 Interessenten waren zur Gründungsversammlung erschienen. Sicherlich wird im Laufe der Zeit der eine oder der andere nicht mehr erscheinen, aus welchen Gründen auch immer. Dafür werden gewiss andere interessierte SF-Leser den Weg zum Freundeskreis finden, so der Wunsch. Der Anfang wurde gemacht und stimmt erst einmal für die nähere Zukunft optimistisch. Es wird jetzt an den Mitgliedern liegen, inwiefern sich der Freundeskreis profilieren kann und in welchem Maße er zur Bereicherung des kulturellen Veranstaltungsangebotes in Leipzig beiträgt.